

RM RHEINER MANAGEMENT AG

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2015 – 31.12.2015

Geschäftsbericht 2015



RM Rheiner Management AG - Friesenstraße 50 - 50670 Köln
<http://www.rheiner-management.de>

Organe der RM Rheiner Management AG

Vorstand:

Dr. Georg Issels

Hans Peter Neuroth

Aufsichtsrat:

Hans Rudi Küfner, Remscheid, Kaufmann,
Vorsitzender

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf, Unternehmensberater,
Stellvertretender Vorsitzender

Bernd Reeker, Meerbusch, Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats

**Bericht des Aufsichtsrats
der RM Rheiner Management AG
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

Der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG hat auch im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2015 haben zwei förmliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, nämlich am 28.04.2015 und am 03.09.2015. In diesen Sitzungen sowie in einem schriftlichen Umlaufverfahren fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde jeweils die aktuelle Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Beteiligungen anhand von Unterlagen zur Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage vom Vorstand vorgetragen und gemeinsam diskutiert. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Überlegung von Kostensenkungsmaßnahmen.

Sowohl der aufgestellte Jahresabschluss als auch der Lagebericht wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Die Prüfung und Besprechung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung vom 18. April 2016. Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat dabei den von ihm aufgestellten Jahresabschluss ausführlich.

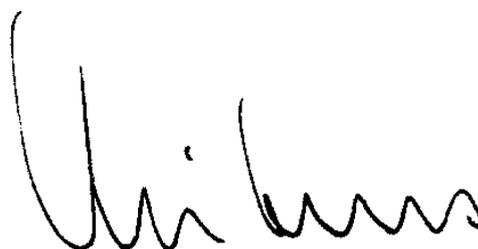
Der Aufsichtsrat hat den in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 25.08.2015 gewählten Abschlussprüfer, die Formhals Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung beauftragt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands von dem Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats durch den Abschlussprüfer mit Schreiben vom 07.04.2016 zugeleitet. Dieser Prüfbericht war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 18.04.2016 Gegenstand der Beratungen. Die Abschlussprüfer Frau Stefanie Claire Blome und Herr Harald Formhals haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung. Auf der Basis eigener Prüfung des von dem Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Lageberichts, aus welcher sich keine Einwendungen ergeben haben, hat der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 18.04.2016 den Jahresabschluss gebilligt und hierdurch festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Issels, Herrn Neuroth und den Mitarbeitern der RM Rheiner Management AG für ihren Einsatz für das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2015.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2015 keine Veränderungen ergeben.



Köln, im April 2016

Hans Rudi Kufner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RM Rheiner Management AG

Jahresabschluss und Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht wurde ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt. Er wurde in dem Umfang aufgestellt, in welchem er für mittelgroße, nichtbörsennotierte Aktiengesellschaften nach HGB obligatorisch ist.

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld*

Das Jahr 2015 verlief im Rückblick in vier Abschnitten. Im 1. Quartal und auch im April verwöhnten die Finanzmärkte die Anleger mit einer massiven Aktien- und Anleiherally. Der Deutsche Aktienindex (DAX) avancierte in dieser Zeit bis zu seinem Hochpunkt Mitte April um stattliche 26%. Gleichzeitig fielen die Renditen von Anleihen deutlich. Als primärer Katalysator für diese Entwicklung diente die im Januar vorgenommene Ankündigung eines baldigen Ankaufprogramms für Anleihen der Europäischen Zentralbank (EZB). Im März wurde dieses dann beschlossen: Die EZB verpflichtete sich, bis mindestens September 2016 Anleihen im Gegenwert von 60 Mrd. Euro pro Monat zu erwerben. Ziel dieser Politik war zum einen die Ankurbelung der Wirtschaft in der Eurozone, zum anderen die Wiederbelebung der Inflation Richtung Zielmarke 2%.

Nachdem im Aprilverlauf sowohl Aktien als auch Anleihen ihre jeweiligen Jahres- und meist auch Allzeithochs erreichten, verzeichneten die Rentenmärkte im weiteren Verlauf des 2. Quartals in den Monaten Mai und Juni eine unerwartete Zinssteigerung, die die Anleihekurse deutlich absacken ließ. In dieser Zeit erkannten die Marktteilnehmer das inzwischen verbesserte makroökonomische Umfeld und die Rückkehr der Inflation nach einer kurzen deflationären Phase in der Eurozone. In der Folge verloren zehnjährige Bundesanleihen in diesem kritischen Zeitraum zwischenzeitlich acht Prozent und 30-jährige Bundesanleihen sogar ein Viertel ihres Wertes.

Im dritten Quartal bestimmte die Finanzmärkte zunächst das Thema Griechenland. Wochenlang diskutierte die griechische Regierung mit ihren Gläubigern. Nachdem die griechische Regierung die Verhandlungen überraschenderweise abgebrochen und ein Referendum anberaumt hatte, löste die Einigung Mitte Juli eine Erleichterungsrally an den Aktienmärkten aus. Im August fand die Erholung allerdings ein abruptes Ende. Der Impuls für die Kursturbulenzen ging nun von den Schwellenländern, allen voran China, aus. Wirtschaftsdaten enttäuschten und die Gefahr einer globalen Rezession machte Schlagzeilen. Höhepunkt war der „Schwarze Montag“ vom 24. August mit den größten Tagesverlusten seit 1987 und der höchsten Volatilität seit der Großen Finanzkrise 2008/2009. In Deutschland kam auch noch der VW-Skandal um verfälschte Abgaswerte bei Dieselmotoren ans Tageslicht (die im DAX30 enthaltene VW-Vorzugaktie verlor in nur zwei Tagen 35% ihres Wertes).

Im vierten Quartal rückten die Entscheidungen der Geldpolitik in den Vordergrund. Vor allem die verbale Argumentation der EZB für eine noch aggressivere Geldpolitik sorgte bis Anfang Dezember an den Finanzmärkten für eine Zunahme des Risikoappetits und verleitete die Investoren dazu, wieder höhere Preise für Aktien und Anleihen zu bezahlen – und dies trotz angespannter Sicherheitslage in Europa nach den Terroranschlägen in Paris am 13. November sowie des Abschusses eines russischen Kampffjets durch die

türkische Luftwaffe am 24. November. Erst nach der Enttäuschung über die unter den Erwartungen gebliebenen Maßnahmen der EZB am 3. Dezember gaben die Aktienkurse im Dezember wieder Teile der Kursgewinne der Vormonate ab. Am 16. Dezember erhöhte dann die US-Zentralbank Fed ihren Leitzins erstmalig seit neun Jahren und beendete damit die Nullzinsphase. Da dies entsprechend medial gut vorbereitet war, bot es letztendlich wenig Überraschungspotenzial, sorgte jedoch für einen positiven Jahresausklang.

Diese Entwicklung vollzog sich vor dem Hintergrund ausgeprägter globaler makroökonomischer Divergenzen.

Die USA lieferten insgesamt ein gemischtes Wachstumsbild. Unter dem Ölpreisverfall, der Aufwertung des US-Dollars und der Schwäche in den Schwellenländern litten neben den energie- auch die exportorientierten Industrieunternehmen. Der Einkaufsmanagerindex des verarbeitenden Gewerbes befand sich bereits seit geraumer Zeit im Kontraktionsbereich und die Industrieproduktion war erstmalig seit 2009 rückläufig. Dem gegenüber stand jedoch ein robuster Dienstleistungsbereich. Der Verbrauch der privaten Haushalte lief rund und wurde gestützt von sinkenden Energiepreisen, einem kontinuierlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit sowie weiterhin guten Finanzierungsbedingungen. Im dritten Quartal wuchs die US-amerikanische Volkswirtschaft mit einer geschätzten Jahresrate von 2,0%. Im Gesamtjahr 2015 dürfte das US-Wachstum bei etwa 2,5% gelegen haben (2014: 2,4%).

Seit Ende 2013 befand sich die Eurozone endlich wieder auf Wachstumskurs. Dabei stellten die für die USA genannten Belastungsfaktoren (Stärke des US-Dollar und gefallene Energiepreise) Triebfedern für die Eurozone dar. Hinzu kamen die Fortsetzung der geldpolitischen Lockerung, in vielen Ländern ein Ende der Sparprogramme und ein beginnender Kreditvergabezyklus. Das BIP des Euroraums wuchs im dritten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,6% und das Wachstum in 2015 sollte bei etwa 1,5% gelegen haben (2014: 0,9%).

Japan blieb aus konjunktureller Sicht ein Sorgenkind. Seit 2008 wechselten sich Expansions- und Kontraktionsphasen stetig ab. In den letzten acht Jahren mussten Japaner vier Rezessionen (definiert als BIP-Rückgang in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Quartalen) erleiden. Im Gesamtjahr 2015 dürfte Japan nur um 0,6% gewachsen sein (2014: 0%).

Wenig Freude bereiteten die Schwellenländer. Diese litten unter den sinkenden Rohstoffpreisen, der Stärke des US-Dollar sowie dem Rückgang des Welthandelsvolumens. Unter den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) befand sich neben Brasilien (BIP 2015 erwartet: -3,5%) auch Russland (BIP 2015 erwartet: -3,8%) in einer tiefen Rezession. In China kühlte sich das Wachstum nun im fünften Jahr in Folge ab – auf geschätzte 6,9% in 2015 (2014: +7,3%). Zweistellige chinesische Wachstumsraten wie zuletzt in 2010 (+10,4%) und 2007 (+14,2%) gehören möglicherweise der Vergangenheit an. China befindet sich in einer gigantischen Umstellung von einem investitions- und exportgetriebenen hin zu einem dienstleistungs- und konsumorientierten Wirtschaftsmodell. Das könnte auf einen moderateren Wachstumspfad führen. Unter den BRIC-Staaten meisterte es nur Indien, sein Wachstum zu steigern – von 6,9% in 2014 auf geschätzte 7,4% in 2015. Seit 2014 werden die 1,2 Milliarden Inder von Narendra Modi regiert. Dieser steht für einen wachstumsfreundlichen Modernisierungskurs.

Der 16. Dezember brachte nach einer langen und intensiven Vorbereitung eine historische Zinsentscheidung der US-Zentralbank (FED). Erstmals seit neun Jahren wurde der Leitzins um einen Viertel Prozentpunkt erhöht. Auf der anderen Seite stand

die Europäische Zentralbank, die auf ihrer Sitzung am 3. Dezember nochmals weitere Lockerungsschritte einleitete und ihr Kaufprogramm für Staatsanleihen bis März 2017 statt zuvor September 2016 verlängerte. Die geldpolitische Lockerung der EZB wurde von den Investoren negativer aufgenommen als die US-Straffung. In Europa bestanden vor dem EZB-Treffen hohe Erwartungen, die dann enttäuscht wurden. Im Gegensatz dazu erwies sich die FED-Entscheidung zur Leitzinsanhebung als eine der vorab am stärksten kommunizierten Beschlüsse in der 102-jährigen Historie des Gremiums.

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Der deutsche Leitindex (DAX) verhielt sich aufgrund dieses weiterhin schwierigen Umfeldes erwartungsgemäß volatil, allerdings übertrumpfte er wesentliche internationale Aktienindizes und konnte mit einem stolzen Plus von 9,6% ein deutlich positives Jahresergebnis verzeichnen. Die Small- und Midcap-Indizes übertrafen sogar diesen Anstieg und konnten mit einem Plus von knapp 23% für den MDAX bzw. fast 27% für den SDAX sogar zweistellige Zuwachsraten erzielen. Spitzenreiter war 2015 erneut der TecDAX, der über 33% zulegen konnte.

Die weltweiten Aktienmärkte haben sich dagegen erneut auseinander entwickelt. Während die Schwellenländer unter dem anhaltenden Verfall der Rohstoffpreise mit dem MSCI Emerging Markets deutlich um 17% nachgaben, lag das Minus bei den Industrieländern (MSCI World) nur bei -2,7%. Insbesondere durch den kräftigen Anstieg des US-Dollars im Jahre 2015 gegenüber dem Euro (+11%) kehrte sich das Vorzeichen jedoch um. Wenn man die Währungsgewinne sowie Dividenden berücksichtigt, stieg der MSCI World in Euro um stattliche 11%. Damit spielte auch die Währungsseite 2015 wieder eine herausragende Rolle.

Mit selber Tendenz, allerdings etwas schwächer, entwickelten sich die europäischen Indizes. Der prominente EuroStoxx 50 verbesserte sich um 3,8%. Der Dow Jones Industrial konnte im Vergleich hierzu nicht mithalten und verlor 2,2% auf Jahressicht.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2015 wie folgt ab:

	in lokaler Währung	In Euro umgerechnet
DAX30	9,6%	9,6%
MDAX	22,7%	22,7%
SDAX	26,6%	26,6%
TecDAX	33,5%	33,5%
EuroStoxx 50	3,8%	3,8%
MSCI World	-2,7%	8,3%
Dow Jones Industrial	-2,2%	8,9%
S&P 500	-0,7%	10,6%
Nasdaq Composite	5,7%	17,8%
Nikkei 225	9,1%	21,1%

Auf den Rohstoffmärkten hielt die Talfahrt des Rohöls unvermindert an. So verzeichnete der Preis für die Sorte West Texas Intermediate (WTI) 2015 einen Absturz um 30,5% (auf Eurobasis -22,6%) auf nur noch 37,2 US-Dollar (das Jahreshoch 2014 im Juni betrug noch 107 USD). Dies ist der größte olpreisverfall seit der großen Finanzkrise 2008/2009. Jedoch basiert der Rückgang diesmal auf einem sogenannten Angebotsschock, d.h. es existiert ein weltweites Überangebot an Rohöl.

Bei den Edelmetallen mussten sowohl Gold (ICE Benchmark) mit 12,1% (in Euro nahezu stabil) als auch Silber (London Fixing) mit 13,5% (bzw. -3,6% in Euro) abermals in US-Dollar einen deutlichen Wertverlust hinnehmen. Im Bereich der Industriemetalle fiel der wichtige Kupferpreis (LME Spot) aufgrund weiterhin verminderter Nachfrage um 26,1% (bzw. -17,7% in Euro).

*Quelle: DO Investment AG, Do-RM Special Situations Total Return I, Bericht der Verwaltungsgesellschaft)

3. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2015 verlief für die RM Rheiner Management AG sehr erfreulich und schloss nach dem Verlust des Vorjahres mit einem sehr deutlichen Gewinn ab.

Großen Anteil daran hatten die abgeschlossenen Vergleiche im Rahmen der Spruchstellenverfahren Schering AG (Beherrschungsvertrag und Squeeze-out), die zu außerordentlich hohen Nachbesserungsertragen führten.

Nachdem im Geschäftsjahr 2014 letztmals aus dem Kooperations- und Poolvertrag mit der Horus AG Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 64 erzielt worden waren, verbuchte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 102.

Im angestammten Bereich, Beteiligungen an Unternehmen, die sich in Sondersituationen befinden, wurden wieder Neuengagements eingegangen. Zielunternehmen waren dabei u.a. solche mit angekündigten oder bereits beschlossenen Strukturmaßnahmen oder Unternehmen, bei denen ein Bieter die Kontrolle erlangt hatte.

Bei Kaufentscheidungen geht die Gesellschaft davon aus, dass der innere Wert des Zielunternehmens deutlich über dessen Börsenkurs liegt. Darüber hinaus wurde aber auch verstärkt in Unternehmen investiert, die nach Auffassung der RM Rheiner Management AG über aussichtsreiche Geschäftsmodelle verfügen und deshalb interessante Wertsteigerungspotentiale aufweisen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden acht Spruchverfahren beendet. Neben den beiden Schering-Spruchstellen führte noch ein weiteres Verfahren zu einer Nachbesserung. Fünf Verfahren wurden ohne Nachbesserung beendet. Unter Berücksichtigung von Zugängen von insgesamt TEUR 365 verringerte sich das gesamte Nachbesserungsvolumen dadurch von TEUR 23.250 um TEUR 3.220 auf TEUR 20.030.

Das Nachbesserungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die RM Rheiner Management AG in Zukunft auch weiterhin Ergebnisbeiträge.

Die RM Rheiner Management AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG endete mit einem Jahresüberschuss von TEUR 1.022 (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR ./ 48).

Die Umsatzerlöse von TEUR 102 im Berichtsjahr resultierten aus einer im Jahre 2007 geschlossenen Auflösungsvereinbarung eines Beratungsvertrages mit der Scherzer & Co. AG. Sie stehen im Zusammenhang mit Erträgen aus Schering-Nachbesserungsrechten, die die Scherzer & Co. AG während der Laufzeit dieses Beratungsvertrages erworben hatte. Im Vorjahr dagegen, in dem ein Umsatz von TEUR 64 erreicht wurde, stammte dieser noch im Wesentlichen aus der inzwischen aufgegebenen Tätigkeit der Gesellschaft als Kooperations- und Poolpartner.

Die Erträge aus Wertpapierverkäufen stiegen von TEUR 111 im Jahr 2014 auf TEUR 831 im Jahr 2015. Hier machten sich im Berichtsjahr insbesondere die Erträge aus Nachbesserungsrechten von TEUR 621 bemerkbar.

Der Aufwand aus Wertpapierverkäufen des Geschäftsjahres stieg ebenfalls von TEUR 17 auf TEUR 40.

Die sonstigen betrieblichen Erträge expandierten von TEUR 44 (2014) auf TEUR 137 im Geschäftsjahr. Im Personalaufwand des Geschäftsjahres 2015 war im Gegensatz zum Vorjahr eine ergebnisabhängige Vorstandstantieme von TEUR 102 zu berücksichtigen. Entsprechend stieg dieser von TEUR 3 auf TEUR 106. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr unverändert eine Teilzeitkraft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von TEUR 143 auf TEUR 77 reduziert.

Die Finanzerträge konnten deutlich von TEUR 45 auf TEUR 240 gesteigert werden. Auch hier wirkten sich insbesondere die abgeschlossenen Spruchstellenverfahren positiv aus, denn es wurden im Geschäftsjahr 2015 Zinsen auf Nachbesserungsansprüche von TEUR 208 vereinnahmt. Dagegen waren die Finanzaufwendungen mit TEUR 66 (Vorjahr

TEUR 150) insbesondere wegen gesunkener Abschreibungen auf Wertpapierbestände deutlich rückläufig.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die RM Rheiner Management AG weist zum Bilanzstichtag ein Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.265 (Vorjahr TEUR 338) aus.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 3.643 (Vorjahr TEUR 2.621) Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2015 auf 95,7 % (Vorjahr 98,4 %). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken verbesserte sich zum Vorjahr von TEUR +330 auf TEUR +1.210. Rückstellungen bestanden zum Jahresende 2015 in Höhe von TEUR 142 (Vorjahr TEUR 40).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die RM Rheiner Management AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich geändert.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der RM Rheiner Management AG

a) Darstellung des Risikomanagementsystems

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, die laufenden Kosten aus den Erträgen des Gesellschaftsvermögens einschließlich eventueller Nachbesserungen aus den Nachbesserungsrechten abzudecken.

Das bilanzielle Risiko aus dem angedienten Nachbesserungsvolumen beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf TEUR 190. Das sind weniger als 10 % der ausgewiesenen Eigenmittel.

Künftige -vorzugsweise- originär erworbene Nachbesserungsrechte können zu einer Ergebnisbeeinflussung in der Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ führen. Durch die Steuerung der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

In Wertpapierpositionen des Anlagevermögens, bei denen eine Strukturmaßnahme angekündigt oder bereits beschlossen worden ist, erwartet die Gesellschaft nur eine geringe Volatilität. Bei Beteiligungen außerhalb dieser Risikoeinstufung ist insbesondere die Kapitalmarkterfahrung in der Verwaltung geeignet, diesen Risiken zu begegnen. Zudem führt die Verteilung der Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens auf eine Anzahl von Unternehmen dazu, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

Bei Transaktionen im Umlaufvermögen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die eingegangenen Risiken durch die Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert.

Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragssituation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

Die zeitnahe und ordnungsgemäße Bearbeitung des Buchungsstoffes in der Finanzbuchhaltung wird durch den Vorstand überwacht. Der Jahresabschluss

wird durch ein Mitglied des Vorstandes zeitnah aufgestellt und mit dem anderen Vorstandsmitglied abgestimmt.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2015 ausgewiesene Finanzsaldo gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR +1.210.

In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft soll eine eventuelle künftige Kreditinanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt sein, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der RM Rheiner Management AG darstellen.

c) Transaktionsrisiko

Die Bedingungen für die Finanzierung von Unternehmensübernahmen haben sich seit 2013 nach der Auffassung der RM Rheiner Management AG wieder verbessert. Es ist aber nicht auszuschließen, dass durch ein erneutes Aufflammen der Euro- und Kreditkrise die Finanzierungen von Unternehmensübernahmen wieder schwieriger darstellbar werden. Dadurch könnte sich für die RM Rheiner Management AG die Situation ergeben, dass sich in einer ihrer bevorzugten Investmentsphären, nämlich Unternehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich verringert.

d) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter oder Inhaber von Abfindungsergänzungsansprüchen regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die RM Rheiner Management AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen, die aus primären Nachbesserungsrechten und aus einer Treuhandtätigkeit resultieren, keine bilanziellen Risiken.

Diese Nachbesserungsrechte werden bei der Gesellschaft lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Gegen Entgelt erworbene Nachbesserungsrechte, welche im Abschluss per 31.12.2015 mit TEUR 190 aktiviert sind, könnten bei der Zahlungsunfähigkeit der jeweiligen Hauptgesellschafterin zu bilanziellen Risiken führen.

Ein Klumpenrisiko besteht im Falle der früheren Mannesmann AG. Für den Erwerb von Abfindungsergänzungsansprüchen aus dem Spruchverfahren bei dieser Gesellschaft hat die RM Rheiner Management AG im Jahre 2005 Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 187 aufgewandt und aktiviert.

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldner Risiken schlagend. Hierzu zählt die RM Rheiner Management AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

e) Personenrisiko

Im Berichtsjahr wurde die RM Rheiner Management AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Der Verlust der Dienste von Vorstandsmitgliedern könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der RM Rheiner Management AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der RM Rheiner Management AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer im Freiverkehr notierten Gesellschaft einhalten zu können.

f) Prozessrisiken

Passivprozesse;

Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse;

Die Gesellschaft führt als Klägerin Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

g) Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich einerseits bei der steuerlichen Behandlung von Veräußerungsgewinnen und Dividendeneinnahmen negativ auswirken. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge betroffen sein. Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen.

h) Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft setzt zur Begrenzung der Risiken des Wertpapierportfolios als Hedging Finanzinstrumente, insbesondere Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien, ein. Werden Verkaufsoptionen gekauft, besteht das Risiko eines Verlustes des Kapitaleinsatzes, sofern der Kurs des Basiswertes sich unvorteilhaft für den Wert der jeweiligen Option entwickelt. Werden Kaufoptionen auf Aktienbestände verkauft, verpflichtet sich die Gesellschaft zu einem festgelegten Kurs Aktien aus dem Bestand zu verkaufen, sofern der Kontrahent dies verlangt. In diesem Fall entgehen der Gesellschaft im Falle einer Ausübung der Option durch den Kontrahenten Gewinne in Höhe der Differenz zwischen Aktienkurs und Basispreis der Option.

Darüber hinaus setzt die Gesellschaft zur Erzielung laufender Erträge Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien ein. Werden Kaufoptionen verkauft, ohne dass die

Gesellschaft die entsprechenden Aktienbestände hält, muss die Gesellschaft Aktien zur Erfüllung ihrer Lieferverpflichtung erwerben, sofern der Kontrahent die Option ausübt. In diesem Fall erleidet die Gesellschaft einen Verlust in Höhe der Differenz zwischen höherem Aktienkurs und Basispreis, multipliziert mit der Anzahl der so veräußerten Aktien. Werden Verkaufsoptionen verkauft, muss die Gesellschaft im Falle der Ausübung der Option Wertpapiere erwerben. Das Risiko solcher Geschäfte errechnet sich dann aus der Differenz zwischen Basispreis und niedrigerem Kurs des Basiswertes, multipliziert mit der Anzahl der Aktien, für die die Gesellschaft ein Optionsgeschäft abgeschlossen hat.

7. Chancen

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten auch mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird.

Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen werden bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt.

Zudem können mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft positive Ergebnisbeiträge liefern.

8. Aussichten für das Geschäftsjahr 2016

Beteiligungsunternehmen wie die RM Rheiner Management AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Abschreibungen müssen jedoch zum jeweiligen Bewertungsstichtag gebildet werden. Hierzu gegenläufig sind die ebenfalls stichtagsbedingt zwingend zu bildenden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB zu sehen. Eine Ergebnisprognose abzugeben hieße, relativ genau zu wissen, wann einzelne Positionen des Anlage- und Umlaufvermögens zu welchem Preis veräußert werden. Hiernach müsste eine Prognose über die voraussichtliche Abschreibungserfordernis bei denjenigen Positionen abgegeben werden, die mutmaßlich zum nächsten Bilanzstichtag aktiviert werden. Danach wäre spiegelbildlich das ähnlich gelagerte Prognoseproblem der Zuschreibungen zu lösen, mit der Erleichterung zu vorgenanntem, dass auf unterjährig erworbene Positionen Zuschreibungen im Jahr der Anschaffung nicht vorgenommen werden dürfen. Des Weiteren kann der Ausgang von Spruchverfahren auf die Ertragssituation der RM Rheiner Management AG erhebliche Auswirkungen haben.

Die Realisierung eines Ergebnisses ist oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass sich für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums das Abschreibungserfordernis bzw. das Zuschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

Es bleibt festzuhalten, dass die getätigten Investments aktiv bewirtschaftet und kontinuierlich auf ihre Qualität geprüft werden. Portfolioadjustierungen werden vorgenommen, wenn sich dies als zweckmäßig und Ziel führend erweist. Alle Investments werden regelmäßig auf ihre jeweiligen Exitoptionen geprüft. Der Investitionsschwerpunkt in Gesellschaften, die mittels so genannter „Corporate Action“

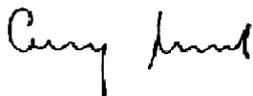
stärkere Veränderung erfahren, führt dazu, dass Zielkurse aufgrund von Vorgaben, wie beispielsweise einem relevanten 3-Monatskurs oder Bewertungsparametern in bestimmtem Umfang kalkulierbar sind. Ihr zeitlicher Anfall kann jedoch (im Regelfall) nicht hinreichend präzisiert werden.

So kann für das Geschäftsjahr 2016 seitens des Vorstands der Gesellschaft nur ein positives Ergebnis angestrebt aber nicht versprochen werden. Dies betrifft in gleicher Weise die Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite, die gleichfalls nur gewünscht aber nicht versprochen werden kann. Die Basis für eine auskömmliche Portfolioentwicklung, ein ausgewogenes und werthaltiges Portfolio, ist aus Sicht des Vorstandes der Gesellschaft bei der RM Rheiner Management AG gegeben.

9. Wesentliche Vorgänge in 2016

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind in der Unternehmenssphäre der RM Rheiner Management AG nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln, im März 2016



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.265.176,83	337.809,12
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	209.751,97	211.995,65
II. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	1.120.470,40	1.781.050,32
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.210.431,31	330.089,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.943,65	1.943,65
	<u>3.807.774,16</u>	<u>2.662.888,25</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2015

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		220.000,00	220.000,00
II. Kapitalrücklage		630.000,00	630.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen	20.000,00		20.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.591.532,04</u>		<u>2.080.570,25</u>
		2.611.532,04	2.100.570,25
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		181.327,31	329.634,49-
davon Verlustvortrag			
Euro -329.634,49			
(Euro -281.980,84)			
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		141.886,00	39.700,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,55		0,55
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 0,55 (Euro 0,55)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.647,40		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 6.647,40 (Euro 0,00)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>16.380,86</u>		<u>2.251,94</u>
- davon aus Steuern			
Euro 16.341,59 (Euro 121,73)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 16.380,86 (Euro 2.251,94)			
		23.028,81	2.252,49
		<u>3.807.774,16</u>	<u>2.662.888,25</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.2015 bis 31.12.2015
RM Rheiner Management AG
Köln**

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		102.168,75	64.461,17
2. Erträge aus Wertpapierverkäufen		831.187,46	110.671,32
3. Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen		39.954,03-	16.643,50-
4. sonstige betriebliche Erträge		137.487,78	44.444,39
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	105.361,00-		2.650,00-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>602,88-</u>		<u>545,74-</u>
		105.963,88-	3.195,74-
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		76.998,23-	142.752,21-
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		14.285,60	21.968,62
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		225.543,35	23.011,06
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		65.776,36-	149.537,29-
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>56,85-</u>	<u>82,50-</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.021.923,59</u>	<u>47.654,68-</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>	<u>1,03</u>
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		1.021.923,59	47.653,65-
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		329.634,49-	281.980,84-
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		<u>510.961,79-</u>	<u>0,00</u>
16. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>181.327,31</u>	<u>329.634,49-</u>

**Anhang
für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2015
bis 31. Dezember 2015**

RM RHEINER MANAGEMENT AG

KÖLN

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</u>	18
<u>2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung</u>	18
<u>3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</u>	19
<u>3.1 Einzelposten des Anlagevermögens</u>	19
<u>3.2 Angaben zum Kapital</u>	21
<u>3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals</u>	21
<u>3.2.2 Bilanzgewinn</u>	21
<u>3.2.3 Gewinnrücklagen</u>	21
<u>3.3 Sonstige Rückstellungen</u>	21
<u>3.4 Verbindlichkeiten</u>	22
<u>3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen</u>	22
<u>4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</u>	22
<u>4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen</u>	22
<u>4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen</u>	22
<u>5. Sonstige Angaben</u>	23
<u>5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen</u>	23
<u>5.2 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer</u>	23
<u>5.3 Bestehen von Beteiligungen</u>	24

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und der ergänzenden Vorschriften des AktG für große, nicht börsennotierte Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen in dem Posten Nr. 2 (Erträge aus Wertpapierverkäufen) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen in dem Posten Nr. 3 (Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne bzw. Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Wir halten diese Darstellung für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt; die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von der Gesellschaft ursprünglich gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren bzw. durch die Andienung von Aktienbeständen im Rahmen von Unternehmensverträgen entstanden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 189.610,50 ausgewiesen. Diese Nachbesserungsrechte hat die Gesellschaft von dritten Personen in der Erwartung von Nachbesserungen erworben, die über den gezahlten Kaufpreisen liegen. Wir erwarten Nachbesserungen, die über den von uns gezahlten Kaufpreisen liegen. Deshalb ergibt sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung

notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen von Rückstellungen wegen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren nicht erforderlich.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

**Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2015
der RM Rheiner Management AG, Köln**

	Anschaffungskosten					Zuschreibungen/aufgelaufene Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2015	Umbu- chung	Zugang	Abgang	31.12.2015	01.01.2015	Zuschrei- -bung	Umbu- chung	Zugang	Abgang	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Finanzanlagen													
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.738.534,01		980.431,35	77.011,00	2.641.954,36	1.400.724,89	43.476,48		29.873,12	10.344,00	1.376.777,53	1.265.176,83	337.809,12
Summe Finanzanlagen	1.738.534,01		980.431,35	77.011,00	2.641.954,36	1.400.724,89	43.476,48		29.873,12	10.344,00	1.376.777,53	1.265.176,83	337.809,12
Anlagevermögen insgesamt	1.738.534,01	0,00	980.431,35	77.011,00	2.641.954,36	1.400.724,89	43.476,48	0,00	29.873,12	10.344,00	1.376.777,53	1.265.176,83	337.809,12

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 220.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

3.2.2 Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust zum 31. Dezember 2014	Euro	-329.634,49
+ Jahresüberschuss Geschäftsjahr 2015	Euro	1.021.923,59
- Einstellung in Gewinnrücklagen aus Jahresüberschuss	Euro	<u>- 510.961,79</u>

Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 **Euro 181.327,31**

3.2.3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Gesetzliche Rücklagen zum 31. Dezember 2015	Euro	20.000,00
andere Rücklagen zum 31. Dezember 2014	Euro	2.080.570,25
+ Einstellung in andere Rücklagen aus Jahresüberschuss	Euro	<u>510.961,79</u>
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2015	Euro	<u>2.611.532,04</u>

Entnahmen aus Rücklagen wurden nicht vorgenommen.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden sonstige Rückstellungen gebildet für die Vorstandstantieme in Höhe von TEUR 102, ferner wurde das Kostenrisiko aus aktiv geführten Prozessen und gerichtlichen Spruchverfahren in Höhe von insgesamt TEUR 10 zurück gestellt. Weitere Rückstellungen wurden gebildet für die Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 23, die Kosten für Jahresabschluss-/Steuererklärungen in Höhe von TEUR 3, Kosten für Aufbewahrung/Archivierung in Höhe von TEUR 2 sowie für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 2.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			Gesamt	Gesichert
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
gegenüber Kreditinstituten	0,55	0,00	0,00	0,55	0,55
gg. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	6.647,40	0,00	0,00	6.647,40	0,00
Sonstige	16.380,86	0,00	0,00	16.380,86	0,00
Summe	23.028,81	0,00	0,00	23.028,81	0,55

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert durch Sicherungsabtretungen von Wertpapier-Depotbeständen und von Bankguthaben des jeweiligen Kreditinstituts.

In den o.a. sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von Euro 16.341,59 enthalten (Vorjahr: Euro 121,73).

3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Umsatzerlöse resultieren aus einem Beratungsvertrag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 61 sowie Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von TEUR 43 gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB auf Wertpapiere des Anlagevermögens und Erträge aus Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 33.

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 30 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus Herrn Dr. Georg Issels, Kaufmann, Köln und Herrn Hans Peter Neuroth, Kaufmann, Meerbusch.

Herr Dr. Issels ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der DNI Beteiligungen AG, Köln, Mitglied des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSC Holding AG, Düsseldorf sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Smart Equity AG, Remscheid.

Herr Neuroth ist außerdem stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln sowie stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Smart Equity AG, Remscheid.

Der Vorstand erhält für das Geschäftsjahr 2015 Bezüge in Form einer Tantieme in Höhe von 102.436,00 Euro.

Aufsichtsrat:

Hans Rudi Küfner, Remscheid,
Kaufmann, Vorsitzender

Herr Küfner ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Babylon Capital AG, Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln
Vorsitzender des Aufsichtsrats der RIM AG, Remscheid
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Value-Holding International AG, Gersthofen.

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf,
Unternehmensberater, Stellvertretender Vorsitzender

Herr Berchter ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Franz Röhrig Wertpapierhandelsgesellschaft AG, Frankfurt am Main,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnungsgesellschaft des Rheinischen Handwerks AG, Köln,
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln,
Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG, Altötting.

Bernd Reeker, Meerbusch,
Kaufmann.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der AG betragen für das Geschäftsjahr Euro 22.500,00.

5.2 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

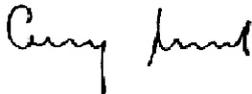
Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr eine Teilzeitkraft.

5.3 Bestehen von Beteiligungen

Die Allerthal-Werke AG, Köln hat am 29.12.2014 gem. § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der RM Rheiner Management AG, Köln, gehört.

Die Scherzer & Co. AG, Köln hat am 29.12.2014 gem. § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der RM Rheiner Management AG, Köln, gehört.

Köln, den 23.03.2016



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

Bestätigungsvermerk

An die RM Rheiner Management AG:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 31.03.2016

Formhals

Revisions- und Treuhand
GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Gunther Formhals
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

RM Rheiner Management Aktiengesellschaft
Friesenstraße 50
50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0
Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

Website: www.rheiner-management.de
E-Mail: info@rheiner-management.de

Vorstand: Dr. Georg Issels und Hans Peter Neuroth
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hans Rudi Kufner

Sitz der Gesellschaft: Köln
HRB 67547, Amtsgericht Köln